

Verantwortung für 1633 Kilometer Straße

Landesbehörde für Straßenbau ist für das Emsland, die Grafschaft und Cloppenburg zuständig

Von Thomas Pertz

LINGEN. Der Bürgermeister an dem einen Ende der Leitung weiß es genau, Klaus Haberland am anderen Ende ganz genau. „Die Landesstraße ist auf einer Länge von einem Kilometer in ziemlich schlechtem Zustand“, moniert der Bürgermeister. „Der Abschnitt hinter der Kurve sieht doch noch ganz gut aus“, meint der Leiter der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Lingen.

Haberland kennt den Zustand des Asphalt der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen in seinem Zuständigkeitsbereich mindestens so gut wie seine Westentasche.

Der Bereich umfasst die Landkreise Emsland, Grafschaft Bentheim und Cloppenburg mit einer Fläche von circa 5300 Quadratkilometern, „zweimal so groß wie das Saarland“, so Haberland. Der Geschäftsbereich Lingen ist für 1633 Kilometer Straßen zuständig. Über deren Zustand ist Haberland bis ins Detail informiert. Dazu muss er nicht jeden Meter persönlich unter die Reifen nehmen. Mit modernster Sensor- und Kamertechnik an Spezialfahrzeugen, die die Strecken abfahren, ist es möglich, jeden Straßenabschnitt auf dem Computerbildschirm darzustellen – auch die Kurve auf der Landesstraße im Ort des Bürgermeisters.

Haberland steht seit 1998 an der Spitze der Behörde in Lingen. In dem Haus am Luscaskamp und den fünf Straßenmeistereien sind insgesamt 200 Mitarbeiter beschäftigt, davon 130 in den fünf Straßenmeistereien. Die Landesbehörde für Straßen-



„Straßen sind Leben“ hieß das Motto eines Fotowettbewerbs der Straßenbauverwaltung. Das Foto stammt von Thomas Erler aus Neetze. Foto: Thomas Erler

bau und Verkehr ist somit auch ein bedeutender Arbeitgeber, der unterschiedliche Berufe abbildet: Ingenieure, Vermessungs- und Bautechniker, Verwaltungsfachkräfte und Straßenwärter.

Die Behörde trägt außerdem dazu bei, dass sich die Auftragsbücher hiesiger Straßenbauunternehmen und Planungsbüros füllen. „Rund 50 Millionen Euro an Baumitteln hat unser Ge-

schäftsbereich hier allein im letzten Jahr umgesetzt“, erläutert Haberland.

Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung nennt der Diplomingenieur als klassische Kernaufgaben der Straßenbauverwaltung. Neu hinzugekommen ist das Verkehrsmanagement, die Entwicklung intelligenter Systeme zur Steuerung des Verkehrs. Dieser Bereich wird nach Haberland Angaben in den nächsten zehn Jahren gewaltig wachsen, allein bei den Lkw um 80 Prozent.

Erhaltung hat Priorität

Zu tun ist also genug. „Auch wenn wir alle gerne Spatenstiche mögen, hat für uns die Erhaltung der Straßen oberste Priorität“, sagt Haberland. Da könne es auch schon mal Sinn ergeben, eine weniger beschädigte Straße einer anderen mit noch stärkeren Schäden vorzuziehen, um größeren Reparaturkosten vorzubeugen. „Dran“ kommen aber alle, wie demnächst die L 46 von Neuringe nach Twist, seit Langem ein Ärgernis für Verkehrsteilnehmer. Zukunftsmusik ist der Ausbau der E233 bei Meppen. Im Sommer wird



Klaus Haberland leitet den Geschäftsbereich Lingen der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Foto: Thomas Pertz

zunächst ein Teilstück der E233 zwischen Herzlake und Haselünne saniert.

Auch im nördlichen Emsland sind Maßnahmen fest terminiert. Teilweise wurden sie wegen der Landesgartenschau in Papenburg zurückgestellt. Hoffnungen können sich die Bawinkler machen, was die seit vielen Jahren geforderte Umgehungsstraße im Ort anbelangt. Wann es dort losgeht, ist aber noch offen. Für den neuen Bundesverkehrswegeplan ist die Maßnahme weiterhin gemel-

det. Dort wird aber vermutlich der Schwerpunkt bei Autobahnprojekten und Engpassbeseitigungen liegen.

Der Bundesverkehrswegeplan geht übrigens auch neue Wege, indem er die Bürger stärker an den einzelnen Vorhaben beteiligt. „Wir treten in einen intensiven Dialog mit den Bürgern, die wir sehr früh mit einbinden wollen“, betont Haberland.

Da hat der Behördenleiter im Übrigen keinen Nachholbedarf. Den direkten Draht mit den Leuten kennt er bei-

Thema der Woche 250 Jahre Straßenbau

MONTAG
Die Aufgaben

DIENSTAG
Die Geschichte

MITTWOCH
Der Naturschutz

DONNERSTAG
Die Technik

FREITAG
Die Bauplanung

SAMSTAG
Im Einsatz

Landesbehörde wird 250 Jahre alt

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr feiert Jubiläum: **Vor 250 Jahren** begann der staatlich organisierte Straßenbau im heutigen Niedersachsen. 1764 hatte König Georg III., Kurfürst von Hannover, erstmals Geld für den staatlich organisierten Straßenbau auf dem

Gebiet des heutigen Landes Niedersachsen zur Verfügung gestellt. Er gründete die „**Königlich churfürstliche Wegbau-Intendance**“ als Vorläuferin der heutigen Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Diese ist heute mit **rund 3500 Beschäftigten** unter anderem für

Planung, Bau und Betrieb von Bundesfern- und Landesstraßen in Niedersachsen zuständig. Im Rahmen eines **Themas der Woche** stellen wir den regionalen Geschäftsbereich Lingen vor. Am kommenden Sonntag findet ein **Tag der offenen Tür** bei der Straßenmeisterei in Meppen statt.